

Herforder landet auf Rang acht

Segelsport: Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft 2023 in der Segelklasse Optimist ist beendet. Insgesamt gibt es 170 Startende, davon kommen 165 in die Wertung.

Thorsten Mailänder

Hüde/Kreis Herford. Mit einer würdigen Preisverleihung und anschließenden Meisterschaftsfeier ist die Internationale deutsche Jugendmeisterschaft (IDJM) in der Bootsklasse Optimist auf dem Dümmer See zu Ende gegangen.

Für die ausrichtende Segler-Vereinigung Hüde (SVH), Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen, zog der 1. Vorsitzende Uwe Fischer bei der Preisverteilung nicht nur ein ausgesprochen positives Fazit über das größte deutsche Segelevent für Optimisten-Segler, sondern wies auch nochmals auf die tolle Einsatzbereitschaft der insgesamt mehr als 90 ehrenamtlichen Helfer hin. „Ein besonderer Dank gilt dem Wettfahrtsleiter Thomas Budde, zugleich 2. Vorsitzender der SVH und seinem Wettfahrts-Team, die für eine absolut fehlerfreie Durchführung der Regattaserie auf dem Wasser sorgten“, sagte Thomas Schrader vom SV Hüde. Mit insgesamt 165 gewerteten Opti-Seglern im Alter bis zu 15 Jahren ist diese Jugendmeisterschaft zugleich auch die größte Veranstaltung in der fast 70-jährigen Vereinsgeschichte der SVH gewesen.

Nach insgesamt 14 Wettfahrten an fünf Segeltagen triumphierte als neuer Internationaler deutscher Jugendmeister Optimist 2023 Noah Schweichler von Mühlenberg Segel-Club. Vizemeister ist Lukas Wagner vom Deutscher Touring Yacht-Club vom Starnberger See geworden. Die erfolgreichsten Landesverbände wurden von Hamburg, gefolgt von Bayern und Schleswig-Holstein gestellt. Ein Opti-Segler aus Japan und zwei Geschwister-Mädchen aus den USA komplementierten das Starterfeld. Von den heimischen Seglern belegte der Herforder Paul-Fiete Hickstein (14) einen bemerkenswerten achten Platz in der Gesamtwertung.

Einige bekannte Personen der Region haben beim SV Hüde ihre sportliche Heimat im Segelsport gefunden. So sind Jürgen Brachem (früher Vorsitzender bei der TG Ennig-



Spannende Regatten: Bei der Internationalen deutsche Jugendmeisterschaft in der Bootsklasse Optimist war auf dem Dümmer See viel Betrieb.

Foto: Thomas Schrader

loh), der heimische FDP-Bundestagsabgeordnete Frank Schäffler mit seiner Familie, der Bündler Apotheker Eberhard Nalop mit seiner Frau oder Kirchlingens Bürgermeister Rüdiger Meier auf dem Dümmer See aktiv. Hinzu kommen zahlreiche Seglerin-

nen und Segler aus Herford und Bielefeld.

Trotz zeitweilig widriger Wetterverhältnisse mit Starkregen versöhnten die besonders für Segler wichtigen guten Windverhältnisse. Mit durchgängig drei bis vier Beaufort (Bf), in den Böen bis sechs

Windstärken, konnten die jugendlichen Segler ihr sportliches Leistungsniveau zeigen. Am letzten Wettfahrttag zeigte sich der „Wettergott“ in den letzten zwei Rennen auch den „Leichtwind-Künstlern“ unter den 165 gewerteten Seglerinnen und Seglern gnädig. Die Windstärken von lediglich zwei Beaufort konnte so die drittplatzierte Lea Marie Winkler nutzen, um noch den Sprung auf das Siegerpodest zu schaffen.

Neben den Segelwettkämpfen auf dem Wasser erwartete die insgesamt 170 erschienenen Aktiven mit den gut 400 Anwesenden beim Begleitpersonal und Ehrengästen an allen Wettfahrttagen ein umfangreiches Landprogramm. Jeden Tag bot die SVH für alle einen besonderen Höhepunkt rund um das Regattageschehen an. Bereits zum morgendlichen Auslaufen auf das Wasser wurden alle Teilnehmer mit frischem Obst zur freien Verfügung versorgt. Nachmittags starteten Programmpunkte an Land wie „Das große SVH-Eis Buffett“ oder eine tägliche Tombola. Im Kinderhaus der SVH konnte an fast allen Tagen der Elek-

tro Formel1-Rennwagen von ZF mittels virtueller Brille in der Position eines Formel1-Piloten ausprobiert werden. Als ultimatives Highlight wurde neben der Möglichkeit täglicher Flipperspiele am Donnerstag „Das große SVH Flipper- und Spielerturnier“ von Pinball Universe aus Bünde-Ennigloh angeboten. „Die im Festzelt aufgebauten gut 30 Flipperspielautomaten verwandelten das Seglerlager in eine „Spielerhöhle“ für Jung und Alt.

Abschließend sagte der Chef de Mission Uwe Fischer (1. Vorsitzender SVH) bei der Siegerehrung: „Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit so tollen Seglern wie euch, vielleicht demnächst in einer anderen Bootsklasse, aber kommt gerne wieder!“ Gelegenheit dazu bietet bereits das nächste große Segelevent, wenn die SVH in ihrem Landesstützpunkt im Juli 2024 das nächste Highlight im Auftrag des Deutschen Seglerverbandes (DSV) veranstalten wird. Dann wartet die Ausrichtung der IDJM in der olympischen Bootsklasse ILCA (früher Laser) auf dem Dümmer See.



Erfolgreicher Segler aus Herford: Paul Fiete Hickstein wurde mit seinem Opti Achter in der Gesamtwertung. Foto: Thomas Schrader

TuS im Dauereinsatz

Handball: Drittligist Spenge bestreitet zwei Testpartien und spielt um den Mexims-Cup.

Spenge (dik). Ein anstrengendes Wochenende steht den Spielern des Handball-Drittligisten TuS Spenge bevor. „An diesem Wochenende zeigt sich, wie gut wir gearbeitet haben“, kommentiert Trainer Heiko Holtmann die Terminplanung, die insgesamt gleich vier Spiele gegen starke Gegner vorsieht. Dabei kann er bis auf Fabian Breuer auf den gesamten Kader zurückgreifen.

Los geht's für die Spenger Handballer am heutigen Freitag ab 19.30 Uhr mit einem Gastspiel beim Drittligisten TSV Hannover-Burgdorf II, am Samstag folgt ab 17.30 Uhr in der Sporthalle Lenzinghausen ein Heimspiel gegen die ebenfalls drittklassige GSV Eintracht Baunatal. Vor und während dieser Partie können Dauerkarten für die kommende Meisterschaftsserie erworben werden, wobei auch die bisherigen Dauerkarten-Inhaber vor Ort erscheinen sollten, um ihre Plätze erneut zu reservieren. In der Vorsaison hatte Spenge übrigens rund 180 Dauerkarten abgesetzt. Am Sonntag stehen in Len-

zinghausen gleich zwei Turniere um den Mexims-Cup an. Das in Bielefeld und Spenge beheimatete Restaurant unterstützt mehrere Handballmannschaften, die nun entsprechend auch um Geldpreise für die Mannschaftskasse spielen. Das Turnier der Landes- und Verbandsligisten wird bereits 9.30 Uhr mit dem Spiel zwischen HSG Spradow und TuS Spenge II eröffnet. Ab 11 Uhr stehen sich TuS Brake und Spradow gegenüber, ehe abschließend Spenge II ab 12.30 Uhr auf Brake trifft. Gespielt wird jeweils über zweimal 25 Minuten.

Das Turnier der Ober- und Drittligisten folgt am Nachmittag, wobei der CVJM Rödinghausen wegen eines personellen Engpasses darum bat, die Spielzeit auf zweimal 20 Minuten zu verkürzen. Das gilt für die Spiele des Oberligisten ab 14.15 Uhr gegen den gastgebenden TuS Spenge und ab 16 Uhr gegen die TSG A-H Bielefeld. Die abschließende Partie der beiden Drittligisten beginnt 17.45 Uhr und wird über zweimal 30 Minuten ausgetragen.

Löhne. Der MSC Löhne ist momentan damit beschäftigt, die Austragung des 47. Heideringrennen zu organisieren. Am Wochenende 9./10. September trifft sich die Deutsche Autocross-Elite in Löhne, um in den Divisionen Serientouren -, Spezial- und Supertourenwagen sowie Spezialcross Buggys und Cross Karts um Pokale, Prämien und Wertungspunkte zur Meisterschaft des Deutschen Rallye Cross Verbandes (DRCV) zu fahren.

„Wir erwarten rund 150 Rennfahrzeuge aus dem nord- und mitteldeutschen Raum sowie den Niederlanden“, sagt MSC-Vorsitzender und Bahnsprecher Bernd Feyerabend. In den Jahren (das erste Löhner Heideringrennen wurde erstmalig 1972 ausgetragen) besuchten tausende Motorsportfans das Spektakel auf dem Heidering, der präparierten Rennstrecke auf einem Acker an der Straße „Griechenland“ in Löhne. Nach dreijähriger Unterbrechung wegen der Corona-Pandemie gelang dem MSC Löhne im vergangenen Jahr ein Neustart

Es geht wieder rund

Autocross: Die Vorbereitungen beim MSC Löhne für das 47. Heideringrennen laufen auf Hochtouren.

mit rund 3.500 Zuschauerinnen und Zuschauern. An diesen Erfolg möchten die Löhner anknüpfen.

Gestartet wird am Samstag, 9. September, um 11 Uhr mit Trainingsläufen, dem Langstreckenrennen über 45 Minuten und dem DRCV Super-Cup in allen Divisionen und in der Jugendklasse. Abends gibt es im Festzelt die Ehrung der Sieger. Am Sonntag, 10. September, ab 10 Uhr geht es dann um Punkte zur Deutschen Meisterschaft des DRCV in drei Wertungsläufen aller Klassen, den Endläufen und dem traditionellen ab-

schließenden Löhner Ladycup. Vom ausrichtenden MSC Löhne stehen wieder einige regionale Cross-Teams an der Startlinie und werden den Motorsportfans hoffentlich spannende Rennen zum Mitfeiern liefern. Neben den etablierten sind auch die MSC-Nachwuchsfahrer Julian Glauer (15) im Kawasaki Cross Kart und Catharina Rösch (16) im VW Polo in den Jugendklassen am Start.

„Ein Kinderecke und diverse Verpflegungsstände sorgen für ein Erlebnis für die ganze Familie“, wirbt Bernd Feyerabend für einen Besuch.



Sie wirbeln Staub auf: Die Autocrosser beim Heideringrennen des MSC Löhne.

Foto: Jürgen Krüger

Der bislang beste Saisonabschluss

Kunstradfahren: Christina Biermann vom RSV Wittekind Herford wird DM-Vierte.

Herford (goy). Die Schwabenlandhalle in Nufringen im Landkreis Böblingen, Baden-Württemberg, war ein schweres, aber enorm erfolgreiches Pflaster für Christina Biermann. Die Herforder Kunstrad-Expertin hatte sich über die Bezirks- und Landesmeisterschaft für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Und erstmals gelang ihr der Sprung ins Finale in der Frauen Elite-Klasse. Mit dem am Ende belegten vierten Platz war sie mehr als zufrieden.

„Ich war als Siebte gemeldet mit meinen Punkten, aber es hat alles geklappt, ich habe abgeliefert und bin auf Rang vier gefahren“, freute sie sich nach der Vorrunde. Somit war sie für das Finale der besten Vier qualifiziert und durfte abends nochmals fahren. Es war ihre erste Finalteilnahme. „Das war schon ein toller Rahmen, eine super Erfahrung dort dabei zu sein.“

In den letzten sechs Wo-

chen hat Biermann fünf Wettkämpfe absolviert, freut sich jetzt auf den verdienten Urlaub und will die Füße hochlegen. „Die Anspannung war hoch, sowohl körperlich als auch mental, ich bin platt“, gestand sie ein. Aber eben auch enorm glücklich über den bisher besten Saisonabschluss ihrer bewegten Laufbahn. „Der Boden war enorm anspruchsvoll, da waren zwei Wellen drin, da sind einige abgestiegen“, berichtet sie von schwierigen Verhältnissen für alle Startenden.

Die Herforderin stieg nicht ab, zeigte ihr volles Programm, stand auch in beiden Auftritten ihren Maute-Sprung vom Sattel auf den Lenker und gab nur wenig Punkte ab. „Man musste schon ordentlich zutreten auf dem Boden, aber es hat sich gelohnt“, war sie einfach nur glücklich über Rang vier. Die anschließende Parte dauerte bis in die Nacht.



Konzentriert und erfolgreich: Die Herforderin Christina Biermann belegte bei den Deutschen Meisterschaften im Kunstradfahren Rang vier.

Foto: Mike Lauterbach

Schwimmen Fünf Medaillen gehen nach Bünde

Bünde. In Bochum wurden jetzt die NRW-Masters-Meisterschaften „Kurze Strecken“ ausgetragen. Aktive aus 86 Vereinen folgten der Einladung und sorgten so für spannende Wettkämpfe im Wiesenbad der Ruhr-Metropole. Auch die TG Ennigloh schickte beim NRW-Vergleich zwei Athletinnen ins Rennen.

Stefanie Grasser feierte ihr Debüt auf Landesebene und konnte auf Anhieb überzeugen. Platz sieben und Platz vier über 50 beziehungsweise 100 Meter Brust, Platz sechs über 50 Meter Freistil, sowie ein hervorragender Bronzerang über 50 Meter Schmetterling sorgten für einen Einstand nach Maß.

Bettina Beinke demonstrier-

te abermals ihre Stärke, ließ über 200 Meter Freistil, 200 Meter Lagen sowie 50 und 100 Meter Brust nichts anbrennen und holte vier NRW-Titel bei vier Starts.



Mit Medaillen belohnt: Stefanie Grasser (l.) und Bettina Beinke von der TGE. Foto: privat

Judo-Landesleistungsstützpunkt Herford Besonderes Trainingslager

Herford (goy). Das Trainingslager vom Judo-Landesleistungsstützpunkt Herford hatte das Schwerpunktthema „psychische Gesundheit im Judo-sport“. Zwei Tage lang wurde in der Sportschule Hachen trainiert. Zudem gab es abwechslungsreiche Theorie, wie das korrekte Taping von Verletzungen funktioniert und wie Sportlerinnen und Sportler Verletzungsprävention betreiben können.

„Zudem erklärte uns eine Ernährungswissenschaftlerin die Grundlagen gesunder Ernährung und inwiefern dies beim Abnehmen im Judo eine Rolle spielt“, berichtet Nikita Krieger aus dem J-Team des PSV Herford, die gemeinsam mit Josefine Koch und Max

Struckmeier diese Schulungen organisiert hatte. Den runden Abschluss bildete ein Vortrag zur psychischen Gesundheit im Judo-sport, wo unter anderem der Leistungsdruck im Wettkampf aufgegriffen wurde.

Die knapp 30 Jugendlichen und jungen Erwachsenen waren vom abwechslungsreichen Programm vollends begeistert und nahmen abgeschieden vom Muskelkater viel neuen Input mit nach Hause. „Dieser führt uns hoffentlich zu einem noch gesünderen Weg im Judo-sport“, so Krieger. Dieses umfangreiche und lehrreiche Trainingslager wurde durch das MOVE-Förderprogramm der Sportjugend NRW ermöglicht.